

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

5. Der Geschäftsumsatz der Reichsbank in Baden im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

in Wirklichkeit die Zahl der das Fahrrad in unserem Land benutzenden Personen größer, als die Gesamtzahl der ausgestellten Karten ergibt, da einmal uniformierte Militärpersonen, welche Fahrräder lediglich zu dienstlichen Zwecken benötigen, Beamte, sofern sie beim Gebrauch des Rades eine Amtskleidung oder ein Amtszeichen tragen, sowie nicht im Großherzogtum wohnhafte Radfahrer, welche sich nicht länger als eine Woche im Lande aufhalten, von der Führung einer Nummernplatte entbunden sind. Andererseits kommt aber in Betracht, daß nicht alle Räder, für welche Radfahrerkarten seitens der Verwaltungsbehörde ausgestellt worden sind, auch jetzt noch im Gebrauch stehen; eine gewisse Anzahl von Rädern kann möglicherweise auch außerhalb des Großherzogtums verkauft oder verhandelt worden sein. Nach den bei den Großh. Bezirksämtern gemachten Feststellungen sind in der Zeit vom 1. Januar 1896 (Zeitpunkt des Inkrafttretens der Ministerialverordnung) bis zum 1. Januar 1907 im ganzen 189 422 Radfahrerkarten ausgestellt worden. Unter der Voraussetzung, daß die betreffenden Räder jetzt noch im Gebrauch stehen, läßt sich sagen, daß fast jede zehnte Person unseres Landes (einschließlich der Kinder und Greise) im Besitz eines Fahrrades ist. Aus nachfolgender Übersicht ist für jeden Amtsbezirk die Zahl der in den Jahren 1896/1906 ausgestellten Radfahrerkarten zu ersehen; zugleich ist beigelegt, wieviel ausgestellte Karten auf 1000 Einwohner des betreffenden Bezirks entfallen, wobei die Ergebnisse der Volkszählung von 1905 zugrunde gelegt sind.

Wie bei der Statistik des Automobilverkehrs zeigt sich auch hier, daß das Fahrrad am häufigsten in den Bezirken mit größeren Städten und industrieller Bevölkerung, am seltensten in rein landwirtschaftlichen Bezirken benutzt wird. An erster Stelle stehen die Bezirke Freiburg mit 163 Rädern auf 1000 Einwohner, Konstanz mit 162, Baden mit 141, Karlsruhe mit 140, Kehl mit 132 Rädern; die geringsten Zahlen weisen die Bezirke Bretten mit 33, Vöhring mit 26 und Eppingen mit 24 Rädern auf je 1000 Einwohner auf.

Amtsbezirke	Zahl der Karten	Auf 1000 Einwohner	Amtsbezirke	Zahl der Karten	Auf 1000 Einwohner
Engen . . . . .	1 420	66,73	Wolschach . . . . .	1 993	77,83
Konstanz . . . . .	9 684	161,64	Albern . . . . .	1 995	76,48
Mehlfirch . . . . .	1 128	79,68	Baden . . . . .	4 623	140,70
Psullendorf . . . . .	1 214	117,50	Bühl . . . . .	2 297	71,28
Stodach . . . . .	1 997	105,25	Rastatt . . . . .	5 632	85,34
Ueberlingen . . . . .	2 826	102,33	Bretten . . . . .	844	33,24
Donauschingen . . . . .	1 821	77,01	Bruchsal . . . . .	4 808	79,50
Triberg . . . . .	1 395	56,99	Durlach . . . . .	2 640	61,01
Willingen . . . . .	2 508	82,95	Ettlingen . . . . .	1 501	53,63
Bonndorf . . . . .	1 276	82,08	Karlsruhe . . . . .	21 171	140,00
Säckingen . . . . .	1 680	77,77	Pforzheim . . . . .	7 436	78,97
St. Blasien . . . . .	1 072	107,46	Mannheim . . . . .	25 236	128,94
Waldshut . . . . .	2 673	79,72	Schweizingen . . . . .	3 549	99,48
Breisach . . . . .	1 722	84,69	Weinheim . . . . .	2 605	97,34
Emmendingen . . . . .	3 698	70,58	Eppingen . . . . .	445	24,14
Ettenheim . . . . .	1 145	62,16	Heidelberg . . . . .	9 969	100,03
Freiburg . . . . .	17 153	163,44	Eintracht . . . . .	1 547	44,42
Neustadt . . . . .	1 687	100,41	Wiesloch . . . . .	1 455	57,68
Staufen . . . . .	1 986	108,00	Adelsheim . . . . .	549	41,55
Waldkirch . . . . .	1 963	81,62	Vöhring . . . . .	402	25,56
Vörrach . . . . .	3 878	83,54	Buchen . . . . .	1 340	49,32
Müllheim . . . . .	1 349	64,30	Eberbach . . . . .	774	47,83
Schönau . . . . .	1 057	63,28	Mosbach . . . . .	1 387	45,09
Schopfheim . . . . .	1 519	66,75	Lauterbach . . . . .	1 730	58,31
Kehl . . . . .	3 941	131,61	Wertheim . . . . .	1 458	73,81
Lahr . . . . .	3 697	85,10			
Oberkirch . . . . .	1 293	67,06			
Offenburg . . . . .	5 259	83,71	Großherzogtum . . . . .	189 422	94,21

### 5. Der Geschäftsumsatz der Reichsbank in Baden im Jahr 1907.

Der Geschäftsumsatz sämtlicher im Großherzogtum vorhandenen Reichsbankanstalten belief sich im Jahr 1907 auf 8,8 Milliarden (genau: 8 863 496 071) Mark, über 600 Millionen mehr als im Vorjahr. Der Hauptanteil entfällt naturgemäß auf die Reichsbankhauptstelle in Mannheim, dem Hauptsitz des Großhandels und der Großindustrie unseres Landes, sowie auf deren

Nebenstellen in Heidelberg und Weinheim; der Gesamtumsatz betrug hier im Berichtsjahr 5,4 Milliarden Mark, nahezu 400 Mill. Mark mehr als im Jahr 1906. Den zweitgrößten Umsatz im Jahr hat die Reichsbankstelle in Karlsruhe, der die Nebenstellen in Bruchsal, Bühl, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Rastatt unterstellt sind; der Geschäftsumsatz dieser Stellen im ganzen belief sich im Jahr 1907 auf 2,5 Milliarden Mark, 193 Mill. mehr als im Vorjahr. Erheblich geringer ist der Geschäftsverkehr der Reichsbankstelle in Freiburg mit 911,6 Mill. Mark (58 Mill. mehr als im vorausgegangenen Jahr); in dieser Zahl ist der Geschäftsumsatz der unterstellten Nebenstellen in Konstanz, Lörrach, Säckingen, Triberg, Billingen und Baldkirch mit inbegriffen. Auf die der Reichsbankstelle Würzburg (Bayern) unterstellte Nebenstelle in Wertheim entfällt ein Umsatz von 16,6 Mill. im Berichtsjahr.

Einblick in die Art des Verkehrs der Reichsbank gewähren folgende Zahlen: 7,7 Milliarden Mark (d. h. 88 % des Gesamtumsatzes aller Reichsbankanstalten in Baden) entfallen auf den Giro- und Anweisungverkehr, 891,9 Mill. auf den Wechselverkehr, 251,6 Mill. auf den Lombardverkehr.

Schließlich sollen noch einige Angaben über den Geschäftsverkehr der größten Reichsbankstelle in unserem Lande, der Reichsbankhauptstelle in Mannheim, für das Jahr 1907 angeführt werden. Die Zahl der Konteninhaber für Giroverkehr betrug 407, der Zugang von Giroübertragungen 684,3 Mill., der Abgang 747,6 Mill. Mark. Vereinnahmt wurden auf Girokonten 2,4 Milliarden, fast der gleiche Betrag verausgabt; der Bestand am Ende 1907 war 11,6 Mill. Der Zugang an Einzugswechseln belief sich auf 49 325 im Betrag von 178,5 Mill. Mark, der Abgang auf 49 364 im Betrag von 179 Mill. Mark. Versandwechsel wurden 79 294 angekauft im Betrag von 134,9 Mill. Mark; die durchschnittliche Größe des Wechsels belief sich auf 1701 *M.*, die durchschnittliche Verfallzeit auf 17 Tage. Der Zugang an Platzwechseln betrug im Berichtsjahr 12 310 im Betrag von 63,4 Mill. Mark, der Abgang 12 376 im Betrag von 64,3 Mill. Mark; die durchschnittliche Größe des Wechsels belief sich auf 5149 *M.*, die durchschnittliche Verfallzeit auf 15 Tage. Der Bestand des Lombardverkehrs war am Ende 1907 10 Mill. Mark; neu ausgeteilt wurden 90,5 Mill., rückbezahlt 88,7 Mill. Mark. Die durchschnittliche Anlage belief sich auf 1,7 Mill. Mark.

## 6. Die Grundbuchamtsgeschäfte (einschließlich der auf den auswärtigen Grundbuchämtern vorgenommenen Notariatsgeschäfte) in Baden im Jahr 1907.

In Baden sind, da man von der Befugnis des Art. 143 E.O. z. B.G.B. Gebrauch gemacht hat, neben den Grundbuchbeamten selbst auch die Hilfsbeamten der Grundbuchämter zur Entgegennahme und Beurkundung des obligat. Grundstücksveräußerungsvertrags, der Auflassung und der Eintragungsbewilligungen und zur Ausstellung von Zeugnissen aus dem Grundbuch in beschränktem Umfang nach § 6 Abs. 3 und 4 G.B.A.G. zuständig. Deshalb bringt die Statistik der Grundbuchamtsgeschäfte die Protokolle und Beurkundungen, sowie die Auszüge und Zeugnisse gesondert nach der Zahl der vom Grundbuchbeamten selbst oder von dem Hilfsbeamten aufgenommenen Urkunden oder ausgestellten Zeugnisse.

Nach der in umstehender Tabelle enthaltenen Übersicht wurden im Jahr 1907 im ganzen 4046 Grundstücksveräußerungsverträge von Grundbuchbeamten (Notaren) und 46 471 ebensolche (somit ungefähr 10 mal so viel) von Hilfsbeamten (Ratschreibern) beurkundet. Von sonstigen Beurkundungen, welche besonders Bewilligungen von Hypotheken- und sonstigen Belastungen und Löschungsbevolligungen zum Gegenstande haben, erfolgten 11 448 durch die Grundbuchämter und 12 445 durch die Hilfsbeamten.

Die Zahl der Eigentümer-Eintragungen beläuft sich auf 92 302, also beinahe das Doppelte der von Grundbuch- und Hilfsbeamten beurkundeten Kaufverträge; dies kommt daher, daß viele Veräußerungsverträge von Notaren, die nicht zugleich Grundbuchbeamte sind, z. B. in den großen Städten, beurkundet werden, daß viele Eigentumsveränderungen nicht auf Rechtsgeschäft, sondern auf Erbfolge oder Ehevertrag beruhen, weshalb die Beurkundung eines Vertrags nicht in Betracht kommt, und daß bei Vermögensübergaben und Erbteilungen häufig gleichzeitig mehrere Eigentümer für die übergegangenen verschiedenen Grundstücke eingetragen werden.

An Dienstbarkeiten und Verfügungsbeschränkungen, als welche letztere besonders Zwangsversteigerungsvermerke, Konkursöffnungen und Veräußerungsverbote in Betracht kommen, wurden zusammen 9013, an Realkasten und Vorkaufsrechten im ganzen 1220, an Hypotheken und Grundschulden 43 846 und an Vormerkungen und Widersprüchen 1383 eingetragen; somit erfolgten insgesamt 55 462 Einträge in den Abteilungen II und III der Grundbücher, während die in diesen